

[Die] Zurbriggen



ur Briggen, Zbruggen, Zerbriggen, Zer Briggen, Zur Brukken. Alte Familie des Saastales, die sich in neuerer Zeit nach Visp, Brig und anderen Orten verbreitete. Martin *Zbruggen* wurde 1511 als Bote des Zendens Visp zum Landrat entsandt, ebenso Moritz *Zurbriggen* im Jahre 1516. Bartholomäus war 1605 Consul von Visp. – Aus der Familie ging eine Anzahl von Geistlichen hervor, u. a. Peter Josef (1708-1749) von Almagell, Dr. theol., 1734-1738 Rektor in Saas Fee, 1738-1749 Pfarrer von Zermatt, 1742 Titulardomherr; Peter Josef (1760-1813) von Saas Grund, Dr. theol., 1788-1800 Pfarrer dieser Gemeinde, Verfasser einer Chronik des Saastales.

Johann Peter war 1732 und später noch zweimal Grosskastlan von Visp, ebenso Nikolaus 1747, Peter Josef 1756 und 1768, Johann Josef Peter 1777 und Peter Josef Moriz 1792; letzterer war 1797-1798 Landvogt von Monthey und wurde 1799 Mitglied des obersten Gerichtshofes unter der Helvetik; er starb 1802. Sein Sohn Alois Moriz, 1816-1821 Rektor in Ausserberg und Ried-Brig, 1821-1827 Pfarrer von Binn, erbaute das Pfarrhaus dieser Gemeinde; er war 1827-1832 Pfarrer von Biel.

Matthias Zurbriggen

Geboren am 15. Mai 1856 in Saas-Fee; gestorben am 21. Juni 1917 in Genf war ein Schweizer Bergsteiger.

Im Alter von dreizehn Jahren verließ er seine Heimat und war als Hilfsarbeiter in diversen Ländern tätig. Beim Bau der Marinelli-Hütte in der Ostwand des Monte Rosa erlangte er seine Bergsteigerqualitäten. Dort war er dann länger als Bergführer aktiv, bis er 1892 von William Martin Conway entdeckt wurde.

Zusammen erforschten sie während eines ganzen Jahres Gletscher und Gipfel im Karakorum und stellten an einem Nebengipfel des Baltoro Kangri mit 6890 Meter den damaligen Höhenrekord auf. Danach war Zurbriggen alleine in Indien und Australien unterwegs.

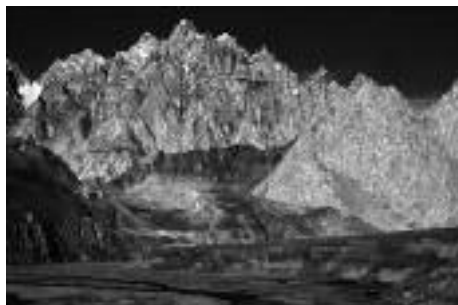


Matthias Zurbriggen, Alpinist.

Am 14. Januar 1897 gelang ihm die Erstbesteigung des 6958 m hohen Aconcagua in den Anden in Argentinien im Alleingang. Kurze Zeit darauf stand er mit Stuart Vines am Tupungato.

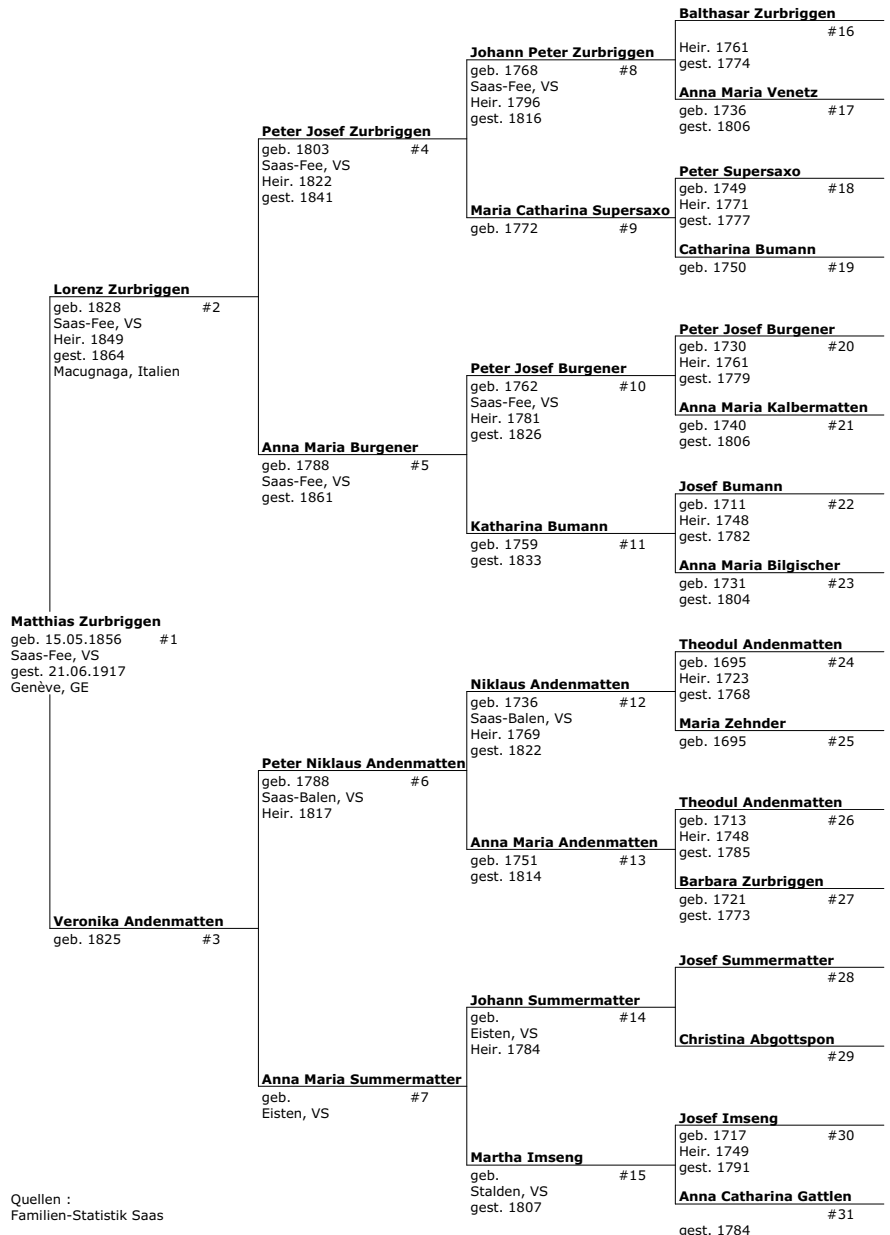
Später reiste Zurbriggen in den Tianshan und unternahm 1902 eine weitere Himalayaexpedition. Im Jahr 1906 war er wieder am Monte Rosa unterwegs, danach endeten seine Tätigkeiten als Bergsteiger. Er stürzte sozial ab und wurde zum Landstreicher, am 21. Juni 1917 wurde er erhängt in Genf gefunden. ❁

Quelle: *Walliser Wappenbuch* und Wikipedia



Karakorum Highway, Pakistan.
Foto David G. Gee

Abstammung des Matthias Zurbriggen (1856-1917)



Quellen :
Familien-Statistik Saas